

SÜDKURIER

Markdorf

Gemeinsam klare Ziele gesetzt

29.03.2012



Zur Positionsbestimmung und zur Gestaltung ihrer politischen Arbeit fand sich die Umweltgruppe zur jährlichen Klausurtagung zusammen. Laut Pressemitteilung eröffnete Fraktionssprecherin Susanne Deiters-Wälischmiller die Tagung und begrüßte neben zahlreichen Mitgliedern auch interessierte Gäste. Anhand der Agenda sei die Zielsetzung des Tages klar vorgegeben gewesen: Über mehrere Themenbereiche sollte die bisherige Arbeit beurteilt und neue Aufgabenfelder für das laufende Jahr formuliert werden.

„Es ist wichtig, dass einmal im Jahr kritisch Bilanz über unsere politische Arbeit gezogen wird und Schwerpunkte für das laufende Jahr gesetzt werden“, so Vorstandsmitglied Joachim Mutschler laut Pressemitteilung.

In mehreren Arbeitsgruppen seien die Themen bearbeitet und mit den Bereichen Windkraft/Energie und Gewerbeflächen/Flächenverbrauch klare Prioritäten gesetzt worden. Wichtig war es den Mitgliedern, hier ein klares Profil der Umweltgruppe zu erarbeiten, teilt die Umweltgruppe mit und fügt wörtlich hinzu: „Dazu gehören ein Ja zur Energiewende und ein Ja zur Windenergie, auch am Gehrenberg.“ Man sei sich einig, dass es sich hier um eine sehr sensible Lage handle. Vor einer Genehmigung müssten Landschaftsschutz und alle denkbaren Auswirkungen ökologischer und ökonomischer Art geprüft werden. „Sinnvoll sind diese Windkraftwerke nur, wenn Auswirkungen und Nutzen in einem akzeptablen Verhältnis zueinander stehen. Auch wir in der Region müssen unseren Beitrag zur Energiewende leisten.“

Außerdem möchte man anstoßen, dass eine expandierende Stadt wie Markdorf, ein Energiekonzept erarbeitet, um die vorgegebenen energiepolitischen Richtlinien möglichst früh erreichen zu können, teilt die Umweltgruppe mit. Ein Ziel wäre die Teilnahme Markdorfs am EEA (European Energy Award), einem EU-Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik für Städte und Gemeinden.

Das Thema Ausweisung von Gewerbeflächen, dass im Moment eine bedeutende Rolle für Markdorf spielt, lag laut Pressemitteilung ebenfalls im Brennpunkt der Klausurtagung: „Die Umweltgruppe befürwortet ein Wachstum, allerdings sollte dieses deutlich langsamer als in der Vergangenheit geschehen.“ Die Ausweisung von Gewerbegebieten dürfe nur an geeigneten Standorten und deren Vergabe nur unter klar definierten Auflagen erfolgen. Die wenigen Flächen die zur Verfügung stehen, sollten ausschließlich an heimische Firmen vergeben werden und die Grundstücksgröße sollte in einem

„sinnvollen Verhältnis zu den angebotenen Arbeitsplätzen“ stehen. Da in der Vergangenheit Parkplätze unverhältnismäßig viel Flächen beansprucht haben, sei zu prüfen, ob mit einem zentralen Parkhaus oder einer Tiefgarage dieses Problem besser zu handhaben ist.

Am Ende der Klausurtagung dankte Johanna Bischofberger allen Teilnehmer für ihre engagierte Mitarbeit und vor allem Moderator Harald Gärtner für die professionelle Begleitung. „Nur so war es möglich sachorientiert und zielgerecht zu diskutieren.“ Mit gutem Gefühl, gemeinsam klare Ziele für die zukünftige Arbeit gesetzt zu haben, ging die Umweltgruppe auseinander.